



ENGLISCH

QUALIFIKATIONSPHASE II

Halbjahresübergreifend – Reihenfolge obligatorisch, Änderungen vorbehalten

Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben	Inhalte
① Postcolonialism - Life and Culture after the Empire	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum
② The Importance of Media and Literature to the Individual and Society	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft
③ Life Plans - Studying/Working Abroad - English as lingua franca	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>Lingua franca</i> <i>Klausur orientiert an Abiturvorgaben und unter Abiturbedingungen.</i>

Allgemeine Hinweise zu den Prüfungsformaten:

Folgende **Klausurformate** müssen in der **Qualifikationsphase** berücksichtigt werden:

- Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung oder Hör/Hörsehverstehen (isoliert) - Aufgabenart 1.1
- Schreiben mit Hör-/Hörsehverstehen (integriert), Leseverstehen (isoliert) - Aufgabenart 1.2
- Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hör-/sehverstehen (integriert) - Aufgabenart 2
- Schreiben (isoliert), Leseverstehen (isoliert), Sprachmittlung oder Hör-/Hörsehverstehen (isoliert) - Aufgabenart 3
- Schreiben mit Leseverstehen (integriert)/Facharbeit (*festgelegt*), mündliche Prüfung (*festgelegt*), Klausur orientiert an Abiturvorgaben und unter Abiturbedingungen

Die Kompetenz Hörsehverstehen muss Bestandteil einer Klausur der gesamten Qualifikationsphase sein. Die Kompetenz Sprachmittlung soll Bestandteil von mindestens 2 Klausuren sein, davon jeweils mindestens einmal in der Q1 und einmal in der Q2



Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15

Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II

Hinweise zu den obligatorischen Unterrichtsinhalten sowie ausführliche Informationen zu den Abituranforderungen im Kernlehrplan des Faches Englisch:

http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/ek/GOSt_Englisch_Endfassung2.pdf



Kernlehrpläne ab Schuljahr 2015/16

Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II

LEISTUNGSKURS ENGLISCH

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe Q2

Unterrichtsvorhaben 1: Postcolonialism – Life and Culture after the Empire

Postcolonialism – Lebenswirklichkeiten in einem anderen anglophonen Kulturraum

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen besonders die Förderung des Schreibens, des Lese- sowie des Hör-/Hörsehverstehens im Mittelpunkt. Die Schülerinnen und Schüler diskutieren postkoloniale Lebenswirklichkeiten anhand eines weiteren anglophonen Lebensraumes mithilfe von historischem, soziokulturellem, wirtschaftlichen und politischem Wissen zum Thema.

<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u>	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u>	<u>Text und Medienkompetenz:</u>	<u>Texte und Medien:</u>
Soziokulturelles Orientierungswissen: Zurückgreifen auf erweitertes selbstständiges Festigen und Erweitern von soziokulturellem Orientierungswissen zum Themenfeld; Vernetzen von Wissensbeständen/ Aneignen neuen Wissens aus englischsprachigen Quellen; Reflektieren des erweiterten soziokulturellen Orientierungswissens Berücksichtigen der jeweiligen kulturellen,	Hör-/Hörsehverstehen: Entnehmen von Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten; Verknüpfen von textinternen Informationen und textexternem (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses, Erfassen von Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden Leseverstehen: selbstständiges Entnehmen von Hauptaussagen und Einzelinformationen aus Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten und Einordnen der Informationen in den Kontext	Verstehen von Texten vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes sowie Benennen der Gesamt- und Hauptaussagen und Wiedergabe wichtiger Details; Deuten und Vergleichen von Texten in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit; berücksichtigen grundlegender Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und	<u>Sach- und Gebrauchstexte:</u> Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: <i>z.B. Kommentar, Leserbrief</i> Texte in wissenschaftsorientierter Dimension: <i>z.B. Lexikonauszüge, Sachbuchauszug</i> <u>literarische Texte:</u> epische Texte <u>diskontinuierliche Texte:</u>

<p>weltanschaulichen und historischen Perspektive</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden; neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen; sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen; Einordnen fremder/ eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf internat. gültige Konventionen</p> <p>Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und</p>	<p>der Gesamtaussage; Verknüpfen von textinternen Informationen und textexternem (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses; Erschließen von Einstellungen und Meinungen</p> <p>Sprechen: strukturiertes Darstellen von Sachverhalten, Handlungsweisen, Erfahrungen, Erörtern und begründetes Kommentieren von Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen,; Darbieten von Arbeitsergebnissen und Präsentationen; Hervorheben wesentlicher Punkte in ihrer Darstellung; Nutzen von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen, ggf. Medien unterstützend einsetzen/ bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden</p> <p>Schreiben: vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren; Informationen/ Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen; ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten; ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: einen erweiterten allgemeinen u. thematischen Wortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der</p>	<p>akustischen Mitteln; unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf Welt und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen</p> <p>Sprachlernkompetenz: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien d. eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern; Bearbeitung komplexer Aufgaben selbstst./ unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen, für auftretende Schwierigkeiten Lösungen ergebnisorientiert entwickeln; Arbeitsergebnisse in d. Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren, den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren</p> <p>Sprachbewusstheit: über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren</p>	<p>Text-Bild-Kombinationen: <i>Bilder, Cartoons</i></p> <p>Grafiken: <i>Tabellen, Karten, Diagramme</i></p> <p><u>medial vermittelte Texte:</u> auditive Formate: <i>podcasts, radio, news, songs</i></p>
---	--	---	---

angemessen kommunikativ reagieren; aktives Hineinversetzen/ Reflektieren von Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen (Perspektivwechsel); aus der spezifischen Differenz erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln	Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; darüber hinaus Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen; ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen	(<i>critical language awareness</i>); Sprachgebrauch reflektiert an Kommunikationssituation anpassen; ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen/Kommunikationsprobleme selbstständig beheben	
Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart nach Lehrplan			

Unterrichtsvorhaben 2: The Importance of Media and Literature to the Individual and Society

Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

Dieses Unterrichtsvorhaben beinhaltet die Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Arten von Medien und deren Einfluss auf die Gesellschaft und das Individuum. Besonders im Fokus stehen soll hier die intensive Beschäftigung mit Shakespeare, seinem literarischen Schaffen und dessen Wirkung auf heutige Rezipienten.			
Interkulturelle kommunikative Kompetenz: • Soziokulturelles Orientierungswissen: Sie können ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und gezielt erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vielfältig vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen	Funktionale kommunikative Kompetenz: • Hör-/Hörsehverstehen: Sie können in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation und aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen,	Text und Medienkompetenz: Sie können Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen	Texte und Medien: Sach- und Gebrauchstexte: • Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: z.B. Kommentar, Leitartikel, politische Rede • Texte in

<p>aneignen, ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p> <p>• Einstellungen und Bewusstheit: Sie können sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden, fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen, sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und</p>	<p>implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden erschließen, einem Hör- bzw. Hörsehtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör- bzw. Sehabsicht entnehmen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinträchtigen</p> <p>selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen</p> <p>• Leseverstehen: Sie können selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen, selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen</p> <p>• Sprechen: Sie können unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten</p>	<p>und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben, Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie die Wechselbeziehungen und das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln, unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen, Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente</p>	<p>wissenschaftsorientierter Dimension: z.B. Lexikonauszüge, Sachbuchauszug</p> <p>literarische Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • dramatische Texte: excerpts from Shakespearean plays • lyrische Texte: Shakespearean poetry <p>diskontinuierliche Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text-Bild-Kombinationen: Bilder, Cartoons • Grafiken: Tabellen, Karten, Diagramme <p>medial vermittelte Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • auditive Formate: podcasts, radio news, songs • audiovisuelle Formate: study of film scenes
--	---	---	---

<p>Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren</p> <p>• Verstehen und Handeln: Sie können in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren, sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln</p>	<p>sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden, in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren, eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren, Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden</p> <p>Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren, Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen, in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und relevante unterstützende Details anführen, Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden</p> <p>• Schreiben: Sie können unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren, unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige</p>	<p>verändern oder die Darstellung ergänzen, ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren, begründet einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben, ein breites Spektrum an Medien, differenzierten Strategien und Darstellungsformen effektiv nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben</p> <p>□ Sprachlernkompetenz: Sie können durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen, die Bearbeitung komplexer</p>	
---	---	---	--

	<p>Formen des kreativen Schreibens realisieren, Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen, ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten</p> <p>• Sprachmittlung: Sie können in informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten – in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen, den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen, ggf. auf Nachfragen eingehen sowie unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des jeweiligen Kommunikationspartners mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen</p> <p>• Verfügen über sprachliche Mittel: Sie können einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache durchgängig, auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem</p>	<p>Aufgaben und längerfristiger Arbeitsvorhaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, effizient durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten flexibel und ergebnisorientiert Lösungen entwickeln, Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren, fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen</p> <p>Sprachbewusstheit: Sie können sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und – ggf. sprachvergleichend – einordnen, Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen</p>	
--	--	--	--

	<p>Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung situationsangemessen einsetzen, ein erweitertes Repertoire von Aussprache- und Intonationsmustern nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; auch auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen können sie sich in der Regel einstellen, ihr hohes Maß an Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch weitgehend korrekt verwenden</p>	<p>erläutern, auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (critical language awareness), ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, ihr Sprachhandeln bedarfsgerecht und effektiv planen und Kommunikationsprobleme in der Regel schnell selbstständig beheben</p>	
Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart nach dem Lehrplan			

Unterrichtsvorhaben 3: Life Plans - Studying/Working Abroad - English as *lingua franca*

Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als *Lingua franca*

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in diesem Unterrichtsvorhaben mit Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener: (Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland auseinander. Hier stehen besonders face-to-face Kommunikation, thematisches Vokabular und interkulturelle Kompetenz im Mittelpunkt. Gleichzeitig werden im Hinblick auf das Abitur alle relevanten Bereiche wiederholt.

<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u></p> <p>• Soziokulturelles Orientierungswissen: Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und gezielt erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vielfältig vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen, <input type="checkbox"/> ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. <p>• Einstellungen und Bewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst 	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u></p> <p>• Hör-/Hörsehverstehen: Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> in unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i>-Kommunikation und aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, <input type="checkbox"/> zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, <input type="checkbox"/> implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden erschließen, <p>• Leseverstehen: Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, <input type="checkbox"/> zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, 	<p><u>Text und Medienkompetenz:</u> Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/ Verfasser, Sprecherin/ Sprecher, Adressatin/ Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben, <input type="checkbox"/> Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie die Wechselbeziehungen und das 	<p>Texte und Medien:</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation • Brief, Kommentar, Leitartikel, Leserbrief, • Texte in wissenschaftsorientierter Dimension • Texte in berufsorientierter Dimension • Stellenanzeigen, PR-Materialien, Exposé <p>literarische Texte:</p>
---	--	---	---

<p>werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen offen und lernbereit begegnen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden, <input type="checkbox"/> fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen, <input type="checkbox"/> sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren. <p>• Verstehen und Handeln: Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen, <input type="checkbox"/> selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen. <p>• Sprechen: Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden, <input type="checkbox"/> in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren, <input type="checkbox"/> eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren, <input type="checkbox"/> Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden. <input type="checkbox"/> Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren, <input type="checkbox"/> in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und relevante unterstützende Details anführen, <input type="checkbox"/> Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Redebeiträge und 	<p>Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln,</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen, <input type="checkbox"/> ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren, <input type="checkbox"/> begründet einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben, <p><u>Sprachlernkompetenz:</u> Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> selbstständig und gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für 	<ul style="list-style-type: none"> • narrative Texte <p>diskontinuierliche Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text-Bild-Kombinationen: z. B. Bilder, Cartoons <p>medial vermittelte Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • auditive Formate: radio features/ podcasts, Auszüge aus einem Hörbuch • digitale Texte • blogs/video blogs, Internetforen-beiträge
--	--	--	---

<p>Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> □ sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln, □ in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen und flexibel interagieren, □ mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden, □ mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über 	<p>Präsentationen nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden.</p> <p>• Schreiben: Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> □ unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren, □ Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen, □ ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten, □ ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten. <p>• Verfügen über sprachliche Mittel: Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> □ einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache durchgängig, auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung situationsangemessen einsetzen, □ ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter 	<p>fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> □ durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen, □ bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen, □ ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen, dokumentieren und bewerten, □ systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen, 	
--	---	---	--

<p>Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen.</p>	<p>Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden, darunter vielfältige Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie auch weniger geläufige Wortstellungsmuster und Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung,</p> <ul style="list-style-type: none"> □ ein erweitertes Repertoire von Aussprache- und Intonationsmustern nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; auch auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen können sie sich in der Regel einstellen, □ ihr hohes Maß an Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch weitgehend korrekt verwenden. <p>Sprachmittlung Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> □ in informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten – in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen, □ den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen, □ ggf. auf Nachfragen eingehen sowie unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des jeweiligen Kommunikationspartners mögliche Missverständnisse antizipieren und für das 	<ul style="list-style-type: none"> □ Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren, <p><u>Sprachbewusstheit:</u> Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> □ sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und – ggf. sprachvergleichend – einordnen, □ Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern, □ auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>), □ ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, □ ihr Sprachhandeln bedarfsgerecht und effektiv planen und 	
--	--	---	--

	Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen.	Kommunikationsprobleme in der Regel schnell selbstständig beheben.	
Lernerfolgsüberprüfung: Klausur unter Abiturbedingungen			